

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF  
für das Bodenseegebiet

Schweizerische Vogelwarte  
CH-6204 Sempach

zusammengestellt von  
Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und  
Siegfried Schuster

für die  
ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als  
Veröffentlichung!

---

Der Rundbrief enthält Beobachtungen zum Frühjahrszug  
1971 und eine Zusammenstellung zur Ausbreitung des  
Kolkraben im Bodenseegebiet.

Für August/September 1971 ist vorgesehen:

Planbeobachtung Wespenbussardzug:

Zum Wegzug des Wespenbussard gelangen in den letzten  
Jahren immer wieder aufsehenerregende Beobachtungen.  
Deshalb soll verursacht werden, den Zug an vier Stich-  
tagen planmäßig zu erfassen. Um die Belastung für den  
Einzelnen in Grenzen zu halten, sollen nur mindestens  
am 28. und 31.8. möglichst viele Punkte zur angegebenen  
Zeit besetzt sein, am 25.8. und 3.9. zumindest die auf-  
geführten wichtigsten.

Termine: (25.8.), 28.8., 31.8., (3.9.)

Tageszeit: 10.00 bis 15.00

Beobachtungspunkte: Pfänder, Gehrenberg, Raum Weingarten,  
Litzelstetten, Radolfzell, Hohent-  
wiel - möglichst noch weitere Punkte.

Koordination: G. Knötzsch 799 Friedrichshafen Moltke-  
straße 11, Tel. 78386

- - - - -

An Spenden waren seit Erscheinen des letzten Rundbriefs  
auf unserem Konto Badische Bank Konstanz 22038 zu ver-  
zeichnen:

Dr. U. Glutz v. Blotzheim 20,-, Dr. G. Haas 12,-,  
G.A. Jauch 100,- und H. Walter 10,-. Wir sagen allen  
Spendern wieder herzlichen Dank.

- - - - -

Bericht über das Frühjahr 1971 (abgeschlossen 1.7.1971):

Verwendete Abkürzungen:

Beobachternamen: VB = V. Blum, ED = E. Dobler, HG = H.G.  
Goldscheider, HJ = H. Jacoby, GJ = G. Jung, GK = G. Knötzsch,  
HL = H. Leuzinger, VMo = V. Mosbrugger, WMo = W. Mosbrugger,  
AM = A. Müller, KMü = K. Müller, RP = R. Penz, VP = V.  
Probst, SS = S. Schuster, AS = A. Stingelin, ETha = E.  
Thalman, HWe = H. Werner, KW = K. Wirth, UW = U.v. Wicht.

Beobachtungsorte: siehe frühere Rundbriefe!

( Nr. 41/Juli 1971)

### Allgemeine Bemerkungen:

Seit elf Jahren hatten im April/Mai keine so günstigen Rastbedingungen für Limikolen geherrscht wie in diesem Frühjahr. Erst am 31.5. waren bei Pegel 342 (Konstanz) die meisten Schlickflächen überflutet (in den letzten 6 Jahren stets schon um den 20.4.!) und erst am 8.6. kam nach Regenfällen ein weiterer entscheidender Anstieg auf Pegel 358. Trotzdem blieb der Durchzug der Schnepfenvögel insgesamt sehr mäßig, ganz besonders bei den Wasserläufern. Damit wurde die oft geäußerte Meinung widerlegt, daß der schwache Frühjahrsdurchzug ausschließlich auf den zu hohen Wasserstand zurückzuführen sei. Diesmal war vielleicht die Großwetterlage schuld: Während im März/April laufend Schlechtwetterfronten über den Mittelmeerraum hinwegzogen, erlebte Mitteleuropa ein geradezu sommerliches Frühlingswetter. Wie diese Wettersituation nun im einzelnen das Zuggeschehen beeinflusste, wäre einer genaueren Analyse wert. Auffallend war außer dem schwachen Limikolenzug, daß trotz des guten Aprilwetters die Ankunftsdaten der Zugvögel teilweise extrem spät lagen, z.B. Nachtigall (Zugstau im Mittelmeerraum). Vermutlich hängen auch rapide Abnahmen im Brutbestand einzelner Arten (z.B. Grauammer) mit der Witterung zusammen. Reisende berichteten beispielsweise von Mauerseglertrauben, die sie Anfang April an Hauswänden in Marokko sahen.

Das nahezu niederschlagsfreie Aprilwetter hatte auch noch eine andere Auswirkung: Die Schilfflächen waren so ausgetrocknet, daß sich jeder kleine Riedbrand zu einem Großfeuer ausweitete. Das Wollmatinger Ried wurde Ende April von der Feuerwehr mit der Genehmigung der Naturschutzbehörde (!) angezündet - unter dem Vorwand, das Schilfsterben bremsen zu wollen. Das Feuer entglitt der Aufsicht, so daß ganze Buschreihen und große charakteristische Einzelbäume abbrannten. Im Radolfzeller Aachried brannten vom 10. bis 20.4. täglich Großfeuer, die zuletzt von der Feuerwehr gar nicht mehr bekämpft wurden. Im Rheindelta brannten die Schilf- und Buschbestände der Fußacher Bucht nahezu vollständig ab. Leider ist über die Wirkung des Abbrennens noch viel zu wenig bekannt - im April ist es vom ornithologischen Standpunkt aus auf jeden Falle zu verurteilen.

Ornithologisch bemerkenswert waren außer zwei neuen Arten vor allem neue Frühjahrsmaxima bei Sichelstrandläufer und Zwergmöwe sowie die Nachweise von Löffler, Rallenreihler und (wieder) Brandseeschwalben.

### Die einzelnen Arten:

Haubentaucher: Am 15.4. lagen vor dem Rhd. mind. 1500 (VMO, WMO) - sie wurden laufend beschossen. Der niedrige Wasserstand im Mai wirkte sich in außergewöhnlichen Beobachtungen aus: Häufig wechselten ganze Trupps fliegend die Seeteile, wohl um brauchbare Brutplätze zu suchen. Im Erm. hatten sich am 16.5. abends 1300 versammelt (HJ) - eine für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Zahl.

Rothalstaucher: Nach dem schwachen Winterbestand bei Rorschach auch im Frühjahr keine größeren Zahlen: max. 3 am 17.4. (HG).

(Nr. 41/Juli 1971)

Ohrentaucher: VP sah noch am 20.5. einen Vogel im Prachtkleid im Erisk., der nur mühsam aus dem Uferschlamm flüchten konnte (krank?).

Zwergtaucher: Infolge des tiefen Wasserstandes konnten die Z. nicht in die Schilfwälder eindringen und blieben so erfassbar: Am 10.5. im Erm. 114 (HJ), am 9.5. zwischen Ermatingen und Bibernmühle 94 statt des mehrjährigen Mairdurchschnitts von 21! Viele ernährten sich hier von schlüpfenden Chironomiden, die sie von der Wasseroberfläche pickten (HL).

Graureiher: Am Untersee-Ende gingen die Winterbeobachtungen in den letzten Jahren stark zurück: Summen von September bis April (jeweils Monatsmitte) 1961/62 = 175; 1964/65 = 92; 1967/68 = 102; 1969/70 = 58; 1970/71 = 31 - die Ursache liegt am ehesten im Rückgang in der Brutkolonie Hemishofen (HL). Im Wollr. im April bis zu 62 (am 8.4., VMO, WMO).

Seidenreiher: 3 Beobachtungen aus dem Rhd.: 23.4. und 21.5. je 1 (AS, T. Brokmeier u.a.) sowie 2 am 29.5. (VB).

Rallenreiher: 1 am 15. und 16.5. im Rhd. (GK, RP, AS).

Nachtreiher: Ab 22.4. im Rhd. mind. 11 Beobachtungen mit max. 1 ad, 5 immat. am 31.5. - evt. Brutverdacht (VB, KMü u.a.). Auf der Mettn. 2 ad am 3.5. (SS), im Wollr. vom 10. - 26.5. 5 Beobachtungen mit max. 3 Ex. (AM, ETHa u.a.), dagegen keine im Erisk.

Weißstorch: Vom 10.4. bis 20.5. tauchten viermal 1 - 2 im Wollr. auf (HJ, AM, B. Werner), am 21.4. sah AS 2 über das Rhd. nach NW ziehen.

Löffler: Erster Nachweis seit 1964, Frühjahrsnachweise fehlen sogar seit 1959: Am 18.5. im Rhd. 3 ad (AS).

Pfeifente: Während sich die Überwinterer nahezu ausschließlich an der Rad. Aachmündung aufhalten und im Laufe des März abziehen, rasten die Aprildurchzügler vorwiegend im Erm., Rhd. u.a.O. (im Erm. bis zum 21.5. max. 13, HJ, GJ). Ein weiterer Unterschied besteht im Geschlechterverhältnis: Bei Rad. nahezu ausgeglichen (23, 23 am 2.3., SS) im März überwiegen die Weibchen (31, 42 am 9.3. und 5,8 am 21.3., SS) - im April im Erm. dagegen mehr Männchen (9,4 am 16.4. oder 4,0 am 4.5., HJ, GJ).

Blau-flügelente: Ein Männchen wurde am 18.4. in der Fußacher Bucht von M. Bühler entdeckt und hält sich seitdem im Rhd. auf, am 1.5. evt. 1,1 (A. Simon). Das Männchen wurde am 1.6. und 12.6. im Unteren Lochsee gesehen, wo es eine Löffelente anbalzte und den Erpel vertrieb (KMü). Die Art wird gelegentlich in Gefangenschaft gehalten.

Kolbenente: Im Erm. bis April zunächst normale Entwicklung, z.B. 240 am 18.4. (HG), im Mai wohl wegen des niedrigen Wasserstandes Rückgang auf 150 am 10.5. und schließlich 61,14 am 30.5. (HJ) - dafür ungewöhnlich hohen Zahlen an anderen Stellen: Am 9.5. Ermatingen-Bibernmühle 90 (42,32 ausgezählt) statt 37 nach mehrjährigem Durchschnitt (noch am 13.6. über 60, HL), im Mai auf der Mettn. bis zu 85 statt 20 - 30 (SS) und im Wetterwinkel ab 1.6. ca. 50, darunter nur 3 Weibchen (HJ, SS, H. Schmid).

(Nr. 41/Juli 1971)

Bergente: S. OR 40! Im Rhd. am 22.4. noch 30 (HJ), am 1.5. noch 6,9 (HL) und am 8.5. die letzten 2,2 (VB).

Eiderente: S. OR 40! Der große Trupp hielt sich bis zum 1.5. im Rhd. auf (65 Ex., HL, M. Füllemann). Offenbar ein Teil dieses Verbandes wurde am 20.5. und 6.6 im Erisk. beobachtet (1 ad und 7 junge Männchen, 13 Weibchen, GK, VP.) Im Rhd. bis zum 4.6. noch 1 - 2 Männchen (H. Schmid), außerdem ein fast ausgefärbtes Männchen vom 26.4. - 9.5. im Erm. (HJ, HWe u.a.).

Samtente: Je ein unausgefärbtes Männchen am 9.5. bei Eschenz (HL, am Untersee-Ende seit 1957 die 1. Beobachtung) und am 15.5. im Rhd. (M. Füllemann, W. Hermann, M. Maag).

Wespenbussard: Außer einer früher Beobachtung am 18.4. im Röhrenried bei Weingarten (6 ziehend, KW) nur am 23.5. auffälliger Durchzug: Nach einem regnerischen Tag abends bei einer Aufhellung 26 über das Rhd. hinweg nach NE (A. Simon, AS), 4 bei Kennelbach (VB), 1 im Lau. (RP) und 3 über Rad. nach N ziehend (SS).

Wiesenweihe: Ab 9.4. im Rhd. 4 Aprilbeobachtungen von einzelnen Männchen und Weibchen (VH, ED, HG, HJ, AS), am 25.4. und 2.5. je 0,1 bei Weingarten (KW), am 29.4. Mett. 1,0 (SS) und noch am 28.6. bei Volkertshausen 1,0 (UW).

Rotfußfalke: Stärkere Streuung als in anderen Jahren, aber fast nur Einzelvögel: 22.4 Rhd. 0,1 (HJ), 24.4 Schlier RV 0,1 (J. Scholze), 14.5 Lau. 2,0 (VB), 22.5. Wollr. 0,1 (HJ), 20.5. Alttann RV 1,0 (G. Heine, E. Schaefer), 21.5. Lau. 1,0 (VB), 25.5. Langenargen 1,2 (GK), 31.5. Rhd. 0,1 (KMü) und 1.6. Langenargen 0,1 (E. Staudinger). Bei Langenargen ernährten sich die Falken von Maikäfern.

Kranich: Ein unausgefärbter hielt sich Anfang April im Vorarlberger Rheintal auf: Am 3.4. vom Rhd. in Richtung Brengenz fliegend (G. Viel, Inf.-dienst Sempach 107), gleichentags bei Meiningen (KMü) und am 9.4. wieder im Rhd. (R. Appenzeller, AS). Um die gleiche Zeit wurde im Rhd. ein vollflugfähiger Kronenkranich beobachtet, der aus einem Gehege in Altenrhein entwichen war (AS).

Kleines Sumpfhuhn: Als frühester Nachweis aus neuerer Zeit ein Weibchen am 21.3. im Rhd. (AS).

Bläßhuhn: Von Mitte April bis Anfang Juni waren im Erm. fast konstant 2000. Im gleichen Zeitraum wurden in Jahren mit höherem Wasserstand 1000 nie erreicht. Der Mangel an Brutgelegenheiten und Deckungsmöglichkeiten drängte die Vögel in diesem Jahr im Erm. auf die Flachwasserzone zusammen (HJ).

Sandregenpfeifer: Bei günstigen Rastbedingungen an versch. Stellen von Mitte Mai bis Mitte Juni größere Trupps: 10 Wollr. 21.5. (HJ, SS, UW), 14 Rhd. zwischen 22.5. und 6.6. (VB, ED, AS), 5 Erisk. 30.5. (GK), im Rhd. 7 noch am 20.6. (AS).

Seeregenpfeifer: Zwischen 7.4. (HJ, SS) und 1.5. (M. Füllemann, HL) im Rhd. 1 - 2, dort wieder ab 29.5. (2 Ex., VB) bis zu 3 am 6.6. (VB, AS), zuletzt am 27.6. einer (AS). Im Wollr. am 1. und 2.5. einer (HJ, GJ, VMO, WMO, AM).

(Nr. 41/Juli 1971)

Steinwälzer: Am 2.5. im Wollr. einer (HJ), im Rhd. je einer am 26.5. und vom 24. - 26.6. (VB, AS), dort 2 am 8.6. (AS). Im Erisk. einer am 31.5. (W. Frenz).

Regenbrachvogel: Schon am 21.3. der 1. (Erisk., GK), insgesamt nur mäßiger Durchzug (17 Beobachtungen), max. 10 am 14.4. im Rhd. (GJ, SS).

Dunkler Wasserlauer: Aus den Zugbeobachtungen ragen die Feststellungen vom 17.4. heraus: 12 im Erm. (HJ, SS) und ca. 20 im Rhd. (HG).

Rotschenkel: Im April im Wollr. bis zu 6 (11.4, GJ) und im Rhd. bis zu 8 (28.4., VB). Im Mai zunächst nur 1 - 2 an obigen Orten, Ende des Monats plötzlich 12 im Wollr. (26.- 30.5., HJ, ETha) und 7 im Erisk. (31.5., W. Frenz) neben einzelnen bei Rad. und im Rhd.

Waldwasserlauer: Im März/April weiterhin kleine Trupps (Überwinterung s. OR 40!), u.a. 6 am 15.3. im Fohrenried bei Weingarten (KW) und 6 am 14.4. im Rhd. (GJ, SS). Letztdatum: 26.4. Wollr. 1 (HJ).

Bruchwasserlauer: Trotz ausreichender Schlickflachen geringe Durchzugszahlen. Lediglich in der 1. Maidekade im Wollr. 10 - 12 (HJ, VMo, WMo, AM) und im Lau. 8 (1.5., RP), ansonsten bis zu 5.

Teichwasserlauer: Im Erisk. am 30.4. einer (GK) und am 9.5. zwei (E. Staudinger) sowie am 3.6. an der Rad. Aachmündung 1 (SS).

Knutt: Einer am 27. und 29.5. im Rhd. (VB).

Zwergstrandlauer: Für ihn boten sich im Mai außergewöhnlich günstige Rastgelegenheiten. Der Durchzug begann am 28.4. (1 Rhd., VB) und erreichte um den 20.5. einen deutlichen Höhepunkt: 20./21.5. Wollr. 36 (HJ, VMo, WMo, SS, UW), 20.5. Erisk. 10 (VP) und 23.5. Rhd. 11 (VB). Letztdatum: 18.6. Rhd. 1 (AS).

Sichelstrandlauer: Bisher stärkster Fruhjahrsdurchzug! 17 Beobachtungen zwischen 26.4. (3 Erisk. GK) und 8.6. (1 Rhd., AS), hauptsächlich im Rhd. (max. 12 am 22. und 23.5., ED, A. Simon) und im Wollr. (max. 6 vom 18. - 22.5. HJ, VMo, WMo).

Sanderling: Rastende Durchzügler im Rhd. vom 22.5. (ED) - 12.6. (AS), max. 8 am 26.5. (VB); außerdem am 20./21.5, einer im Wollrd. (HJ, VMo, WMo).

Kampflauer: Der Durchzug spielte sich in normaler Stärke ab, also weder mit enttäuschend niedrigen Zahlen wie beim Bruchwasserlauer, noch etwaverstarkt durch die idealen Schlickverhaltnisse. Es konnte mit ziemlicher Sicherheit klargestellt werden, daß bestimmte Gebiete des Bodensees (vor allem Wollr. und Rhd.) im Frühjahr die Rolle einer Mauserzug-Station spielen (Veröffentlichung durch VB und SS in Vorbereitung).

Der Zug begann am 15.2. mit 5 ad Männchen im Ruhekleid im Erm. (HJ) - dort waren am 15.3. bereits 100 und am 31.3. max. 230 (HJ). ./.

(Nr. 41/Juli 1971)

Die günstigen Rastgelegenheiten ließen größere Trupps länger als sonst verweilen: Im Wollr. am 1.5. noch 150, am 9.5. noch 80 und am 16.5. noch 30 (HJ u.a.). Ähnliche Zahlen - aber wegen ausgedehnter Rastmöglichkeiten schwieriger zu erfassen - wurden im Rhd. erreicht (VB), bedeutend schwächere im Erisk. (100 am 20.3, im April nur noch bis 55 - GK, VP) und erst recht bei Rad. (im März bis 33, SS).

Säbelschnäbler: S. OR 40! Möglicherweise der Überwinterer wurde vom 15.-18.4. im Rhd. gesehen (GJ, SS, A. Simon u.a.), am 6.5 sah W. Wernli hier 2. Im Erm. hielten sich vom 28. - 23.5. zwei Paare, dann bis 30.5. noch ein Paar auf - sie zeigten Brutverhalten, mußten aber dem steigenden Wasser weichen (HJ). Am 1.6. erschien ein Paar an den Innstauseen bei Eggfling und legte am 3.6. das 1. Ei (J. Reichholf) - mit großer Wahrscheinlichkeit die Wollr.-Vogel!

Brachschwalbe: Vom 21. - 25.5. im Rhd. 1 (T. Brokmeier, AS u.a.) und am 9.6. im Wollr. 1 (ETha).

Silbermöwe: Im Erisk. von Mitte Febr. bis Ende März max. 2 ad, 2 subad. und 12 vorj., dann bis Mitte Juni noch 1 subad. Bei den ad handelte es sich wieder um gelbbeinige (GK). Im Rhd. im Juni bis 24 immat. verschiedenen Alters(AS).

Lachmöwe: Wie wenig die bäuerliche Bevölkerung tatsächlich naturverbunden ist, hat uns ein Briefwechsel zwischen einem Bürgermeister und dem Landratsamt Konstanz gezeigt. Nachdem wiederholte Klagen seitens des Landwirts über Schäden durch Lachmöwen auf den Feldern durch eine Umfrage zwar entkräftet wurden, findet sich in einem Schreiben der aufschlußreiche Satz, daß "das gruppenweise Auftreten der Möwen auf dem freien Felde störend empfunden" wurde!

Zwergmöwe: Außergewöhnlich starker Durchzug und zahlreiches Übersommern meist vorjähriger. Erisk./ 14.5. 6 ad, 62 immat. (GK), 20.5. mind. 20 (VP) und 6.6. noch 6 immat.; Erm.: 16.5. 1 ad, 13 immat., 10.6. 16 immat. und 9.7. noch 10 immat. (HJ, WMo); Rhd./ 15.5. mind. 15 immat. (GK), 22.5. 64 immat. (VB, AS), 26.5. 121 immat.! (VB), im Juni bis 63 am 20.6. (AS) und im Juli bis 77 immat., 1 ad am 4.7. (GK). Die Übersommerer im Rhd. mausern das Großgefieder.

Dreizehenmöwe: Nach 2 Aprildaten aus den letzten Jahren nun eine Maibeobachtung: 1.5. Rhd. 2 ad (A. Simon).

Trauerseeschwalbe: Erstbeobachtung am 15.4. im Rhd. (GJ u.a.). Stärkerer Durchzug ab Ende April (24.4. Rhd. bis 40, VB; 26.4. Erm. ca. 20, HJ) mit Kulminationspunkt Mitte Mai im Erisk. (18.5. = 525, GK) und 8 im Erisk. sowie einzelne im Erm. Die letzten Mitte Juni im Rhd. Erm. und Erisk.

Weißflügelseeschwalbe: Stärkerer Durchzug als im Vorjahr und frühes Erscheinen. Im Rhd. am 24.4. schon 3 (KMü) und am 25.4. in der Fußacher Bucht 9 (H. Heinzler, E. Meindl, RO), am selben Tag mind. 2 im Erm. (ETha) und 1 im Erisk. (GK). Am 9.5. im Rhd. noch 2 und im Erm. 9 (ETha). Die letzte am 16.5. im Erisk. (GK).

(Nr. 41/Juli 1971)

Raubseeschwalbe: Am 25.5. Rhd. 1 (AS), 3.6. Wollr. 1 (HJ) und am 20.6. Rhd. 2 (GK, AS).

Zwergseeschwalbe: Im Rhd. zwischen 14.6. und 4.7. eine (W. Müller u.a.) und am 29.6. einmal 2 (A. Simon).

Brandseeschwalbe: Zwischen 19.5. und mind. 2.6. bis zu 4 am 22.5. im Rhd. (VB, AS u.a.).

Ziegenmelker: Am 10.5. hörte E. Staudinger abends kurz 1 im Erisk. singen. Bei Ailingen wurde am 19./19.5. einer im Lichtkegel eines Autos auf dem Weg sitzend beobachtet (nach E. Steppacher).

Blauracke: Am 22.5. eine bei Lustenau (ED) und am 29.6. eine im Lau.(VH).

Kurzzeilenlerche: Wieder zwei Daten aus dem Rhd.: 14.4. Gaissauer Ried (SS) und 10.5. Sandinsel (E. Staudinger) je eine.

Feldlerche: Noch am 6.4. zogen im Rhd. zwischen 7.45 und 8.30 ca. 1300 in Gruppen von 20 - 40 nach ENE (HJ, SS).

Wiesenpieper: Zugstau im Rhd. Mitte April: 7.4. Fußacher Bucht 15 und 15.4. ebenda 60 (HJ, GJ, SS), am 17.4. auch bei Triboltingen 12 (HJ).

Rotkehlpieper: Im Rhd. noch am 31.5. 2 und am 1.6. einer auf der Sandinsel (VMo, WMo, AM, SS).

Weißbartgrasmücke: E. Staudinger sah am 8.5. in einem Garten in Langenargen eine unter günstigen Beobachtungsbedingungen (Protokoll liegt vor!) - Erstnachweis für das Bodenseegebiet.

Nachtigall: Verspäteter Einzug am Untersee: Am Brutplatz auf der Mett. bei fast täglicher Kontrolle die erste am 29.4. (SS).

Fichtenkreuzschnabel: Auffallend viele Aprilbeobachtungen auf dem Bodanrück und bei Überlingen-Ludwigshafen, die möglicherweise für Brut sprechen (ausführlicher Bericht im nächsten OR).

- - - - -

#### Zur Ausbreitung des Kolkraben im Bodenseegebiet

von Rudolf Ortlieb und Dr. U.v.Wicht

In diesem Bericht werden alle bekanntgewordenen Brutdaten (auch bereits im OR erschienene) nach Redaktionsschluß der Avifauna Bodensee am 31.12.1969 zusammengestellt.

1. Westlich von Weingarten wurde 1969 und 1970 jeweils eine erfolgreiche Brut bekannt (Hölzinger, Kroymann, Knötzsch, Westermann 1970), 1971 baute ein Paar den Horst neu aus und balzte bis Anfang März - bei der Nachkontrolle am 21.3. war der Horst aber verlassen (ob Störung?, KW).

(Nr. 41/Juli 1971)

2. Etwa 2,5 km westlich von Horst Nr. 1 befand sich in den Jahren 1969 und 1970 ebenfalls ein Horst in einer Molassewand, 1970 mit 2 flüggen Juv. (A. Frei). Auch dieser "Felshorst" war in 12 - 15 m Höhe unter dem Wurzelstock einer großen Buche angelegt. A. Frei hatte in der Brutperiode 1968 erstmals ein Paar hier festgestellt und vermutete damals den Horst auf einer Weißtanne, da die Vögel bei jedem Kontrollgang dort warnten. Auch 1971 brütete wieder ein Paar im Horst Nr. 2 und hatte wahrscheinlich bereits Junge, als zwischen dem 11. und 13.4. der Horst heruntergerissen wurde (A. Frei). Bei einer Nachkontrolle konnte RO am 30.4. nur noch die verkalkte Wand feststellen. In den Tobeln westlich von Weingarten brüteten somit in den letzten Jahren jeweils 2 Paare.
3. 1971 brütete ein 3. Paar auf einem Turm der Stadt Ravensburg! Der Horst befand sich in einer Nische des 51 m hohen Turmes in ca. 45 m Höhe an der SE-Seite. Der runde Turm stammt aus dem Mittelalter und hat einen Durchmesser von 10 m - also auch eine "Felsbrut". Schon im Dezember 1970 balzte ein Paar 2 km südlich vom Turm, am 14.3. wurde der Horst entdeckt, am 12.4. 5 jev. beobachtet, am 28.4. saßen 4 juv. flügelschlagend auf dem Horstrand und am 4.5. noch einer (RO, P. Schmid, KW u.a.). Am 1.5. wurde ein noch nicht ganz flugfähiger juv. unter dem Turm gefunden und an G. Haas wieder weitergeleitet. Über die anderen Jungen wurde nichts bekannt. Während der Brutzeit balzten die Vögel noch über der Stadt und über dem verkehrsreichen Marktplatz, manchmal saßen sie auf Dächern höherer Gebäude (ev. Kirche, Krankenhaus).
4. Ein weiteres Paar beobachtete A. Frei 1,5 km westlich von Horst Nr. 2 von Mitte März bis Anfang April 1971, dann Störung durch Holzfäller (ob Brutversuch?) Möglicherweise war es dann das vertriebene Paar Nr. 1.
5. Im Woflegger Achtal bei Alttann zeigte ein Paar vom 9.3. bis 18.5. 1969 Revierverhalten, jedoch wurde der Horst nicht gefunden; auch vom 2. bis 30.4.1971 hielten sich dort fast täglich 2 Ex. auf, am 12. und 30.4. waren es 4 und am 21.4. kreisten sogar 21 über dem Achtal (G. Heine, E. Schaefer).
6. Im Waldgebiet von Urbanstobel (10 km westlich von Ravensburg) zeigten sich von November 1970 bis Februar 1971 regelmäßig 1 - 2 Kolkraben (F. Kienle) - Zusammenhang mit Horst Nr. 7?
7. GK entdeckte bei Ellenfurt am Höchsten einen Felshorst, aus dem am 12.5.1971 mind. 2 Junge ausflogen. Im Juni 1969 hatten H. Ern und W. Rathmayer 5 km von dieser Stelle entfernt bei Limpach 2 Kolkraben beobachtet.
8. 1970 wurde bei Sipplingen am Überlinger See die 1. Brut (Baumhorst) im westlichen Bodenseegebiet festgestellt (H. Schiemann). Am 3.5. flogen mind. 2 Jungvögel aus. Unklar sind die Beobachtungen in diesem Gebiet 1971: H. Schiemann sah am 9.6. am Haldenhof oberhalb Sipplingen 2 Ex. und hörte ein 3., D.Jäger bemerkte bei Nesselwangen-Owigen (3 km von Sipplingen) mehrmals rufende Vögel und F. Sohm berichtete von einem Horst in einer Fichte im Aachtobel bei Hohenbodman (fast 10 km von Sipplingen).



(Nr. 14/Juli 1971)

9. Seit März 1970 wurden auf dem Bodanrück ständig 2 Vögel, manchmal zusammen mit einem 3. Ex., beobachtet (N. v. Bodman, R. Kuhk). Im Frühjahr 1971 konzentrierten sich die Beobachtungen auf eine Molassewand, in der bis 1967 ein Wanderfalkenpaar seinen Brutplatz hatte. Die Vögel flogen eine Felsnische an und warnten heftig, am 15.5. sah UW in Horstnähe 3 Kolkraben - der Horst wurde nicht mehr umflogen. Auch darauf in der Folgezeit bemerkte N. v. Bodman beim Mögginger Schloß wieder 3 Ex. - ob Familie mit 1 juv.?

- - - - -

Beiträge für den nächsten OR (Sommer 1971 ) bitte  
bis 20.9. an Harald Jacoby D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22  
Tel. (07531)65633

